

Matthias Breuer
Hagenring 82
38106 Braunschweig

Braunschweig, den 1.6.04

An Herrn Oberbürgermeister Dr. Hoffmann
(mit Eingangsbestätigung)

nachrichtlich: Herrn Thätner, an die Ratsfraktionen von CDU, FDP, SPD, Bündnis 90/Grüne, Herrn Udo Sommerfeld, Lokalredaktion der Braunschweiger Zeitung, Herrn Witte

Unterrichtung der Öffentlichkeit über Pläne der Nutzung des Eingangsbereiches der Schloßfassade und die Aussage von Herrn Thätner sowie Angestellten der Stadtverwaltung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Hoffmann,

ich nahm als Bürger an der öffentlichen Ratssitzung am 18.5.04 teil. Verwundert und zugegebenermaßen verärgert war ich darüber, dass Sie auf die Bürgerfrage von Herrn Witte nicht antworteten.

In der Frage ging es ganz klar darum, inwieweit die Verkaufsflächen von ECE direkt hinter dem Haupteingang der Schloßfassade beginnen, bzw. ob dieses in Verhandlung sei. Meines Erachtens war die Frage deutlich formuliert.

Ihre mehrmalige Antwort lautete, dass die Verhandlungen über die Nutzung der Gesamtfläche noch nicht abgeschlossen sind. Das war aber nicht die Frage.

Die Fläche direkt hinter dem Haupteingang ist sehr wichtig, stellt es doch äußerst wertvolle Gewerbefläche dar und ist zugleich Repräsentationsfläche des „Schloß-Nachbaus“, wo städtische Einrichtungen, vielleicht auch das Standesamt untergebracht werden sollen.

Möglicherweise gibt es schon feste Zusagen von Seiten der Stadt oder klare Bedingungen für ECE, die die Nutzung dieses Bereiches festlegen, und deswegen darüber nicht verhandelt wird.

Dass die Nutzung der Gewerbefläche noch nicht endgültig festliegt, wenn deswegen sogar noch mal der Bebauungsplan ausgelegt wird, ist klar und war auch nicht die Frage.

Die Antwort auf die Bürgerfrage sind Sie dem Fragestellendem, den Ratsmitglieder und den Bürgern noch schuldig.

Weitere Informationen sind Sie der Öffentlichkeit meines Wissens nach ebenso noch schuldig:

Der fragende Bürger Herr Witte gab an, dass er zu dieser speziellen Frage im Rathaus keine adäquate Antwort erhielt und dass ihm die hilfsbereite Telefonauskunft der Stadt Braunschweig weiterhalf indem Sie ihm eine Telefonnummer von ECE in Hamburg gab, wo er nach 2 Verbindungen ein Telefonat mit Herrn Thätner über diese Frage führen konnte. Herr Thätner habe gesagt, dass es in bezug auf die oben genannte Fragestellung, also Verkaufsfläche, die direkt hinter dem Haupteingang beginnt, keine Verhandlungen gäbe.

In der Antwort, auf die Zusatzfrage des Bürgers, in welcher Sie mit dem Telefonat zwischen dem Bürger und Herrn Thätner konfrontiert wurden, nutzten Sie drei Minuten dazu, anzuzweifeln, dass Herr Witte von einer freundlichen Mitarbeiterin der Telefonvermittlung eine Telefonnummer erfahren hat, mit der er nach zweimaligem Verbinden mit Herrn Thätner verbunden wurde. (Vielleicht war die Telefonnummer 040 60 60 60, die man über die Telefonauskunft 11833 genauso erfahren kann wie über die ECE-Homepage)

In Ihren Ausführungen stellten Sie die Aussagen des Bürgers Herr Witte als nicht glaubhaft hin- und stellten somit in den Raum, dass er ein Lügner sei. Nach den von Ihnen angestrebten Untersuchungen halte ich ggf. eine Entschuldigung bei dem Bürger für angemessen.

Sie sagten:

„[...]Ich halte das zunächst mal für nicht glaubhaft, aber Ihre Aussage steht, wir werden das überprüfen und darüber auch natürlich hier die Ratsgremien und die Öffentlichkeit unterrichten, wenn wir die dienstliche Stellungnahme der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Telefonzentrale haben.[...]“

Ich möchte höflich nachfragen, in welcher Form die Öffentlichkeit darüber unterrichtet wurde.

Außerdem sagten Sie zu; die Öffentlichkeit über Ihr Gespräch mit Herrn Thätner, das meines Wissens bereits erfolgt ist, zu informieren.

Sie sagten bei der öffentlichen Ratssitzung:

„[...] Wie das Gespräch mit Herrn Thätner gelaufen ist - nachdem schon die Einleitung für mich etwas überraschend ist - auch da bitte ich um Nachsicht - möchte ich erst einschätzen wenn ich mit Herrn Thätner selbst gesprochen habe und ihm seine Version dieses Gesprächs abverlangen werde. Ich werde von Herrn Thätner dazu eine schriftliche Äußerung über das Gespräch mit Herrn Witte abfordern und werde diese schriftliche Antwort dem Rat und der Öffentlichkeit bekannt geben [...].“

Auf Zwischenruf von Frau Saalman antworteten Sie: *„So schnell wie möglich, Frau Saalman - kommt auf einen Tag vielleicht nicht an [...] wenn es erst am Freitag vorliegt, wird die Welt daran, glaub ich, nicht zugrunde gehen.[...]“*

Auch dazu möchte ich nachfragen, in welcher Weise es der Öffentlichkeit bekannt gegeben wurde.

Weiter sagten Sie:

„[...] Was auch immer Herr Thätner gesagt hat... Die Frage, gibt es zwischen der Stadtverwaltung Braunschweig und ECE abgeschlossene Verträge oder zumindest abgeschlossene Verhandlungen über die Anmietung von Räumen im Schloß beantworte ich hier ausdrücklich mit Nein. [...]

„[...] Wenn der Herr Thätner am Telefon gesagt haben sollte, darüber müßte man gar nicht verhandeln und hätte man nicht verhandelt, dann muß er einen Blackout gehabt haben. Ich werde ihn fragen, ob er einen solchen bei dem Gespräch gestern gehabt hat – so habe ich ihn bisher nicht kennengelernt - aber auch das ist ja nicht auszuschließen, jeder kann irgendwann ja mal einen Blackout haben.

Ich wiederhole: Es gibt keine abschließende Entscheidung über die Nutzung des Schlosses. Die Gespräche und Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Wenn sie abgeschlossen sind, dann kriegen Sie von uns Auskunft.[...]“

Auch da möchte ich fragen, in welcher Form der Bürger Auskunft darüber erhält.

Wie bereits gesagt, ging es Herrn Witte ganz offensichtlich nicht um den Abschluß des Gesamtkonzepts der Räumlichkeiten, sondern nur um den Eingangsbereich. Dieses hat er explizit so gefragt und um diese genaue Fragestellung sei es auch in dem beschriebenen Telefonat gegangen.

Die Bürgerfrage, die der Stadt 26 Stunden vorher schriftlich vorlag laute (zumindest so verlesen):

„[...]Ich habe am Samstag den 14.5. am ECE-Informationsstand vor dem City-Point Einblick in Pläne genommen, aus denen hervorging, dass die Verkaufsfläche des Centers unmittelbar hinter dem Haupteingang der Schlossfassade beginnt. Dementsprechend würde der charaktergebende Bereich des Schlosses vom Kaufhaus besetzt. Sind diese Pläne mit der Stadt abgestimmt und falls Ja seit wann?“

Ich vermute, dass sie die Frage falsch verstanden haben, und bitte Sie diese nachträglich zu beantworten.

Mit freundlichen Grüßen und herzlichen Dank im Voraus,

M. Breuer